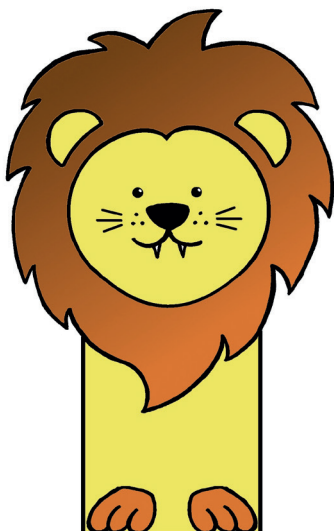


Standardisierte Ergänzungsskala

zu MIKA-D Primarstufe

Begleitende Handreichung



MIKA-D

Stand: Februar 2025

Impressum

IQS – Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen
Alpenstraße 121, 5020 Salzburg
+43 662 620088-3600
mika@iqs.gv.at
iqs.gv.at
Salzburg, Februar 2025

Die Verwendung und Vervielfältigung der Materialien ist ausschließlich für den verwaltungsinternen Gebrauch am Schulstandort (Schulleitung sowie allfällige weitere Testleitungen) bestimmt. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung und Weitergabe zu anderen Zwecken ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung des IQS ausdrücklich untersagt.

Allgemeines

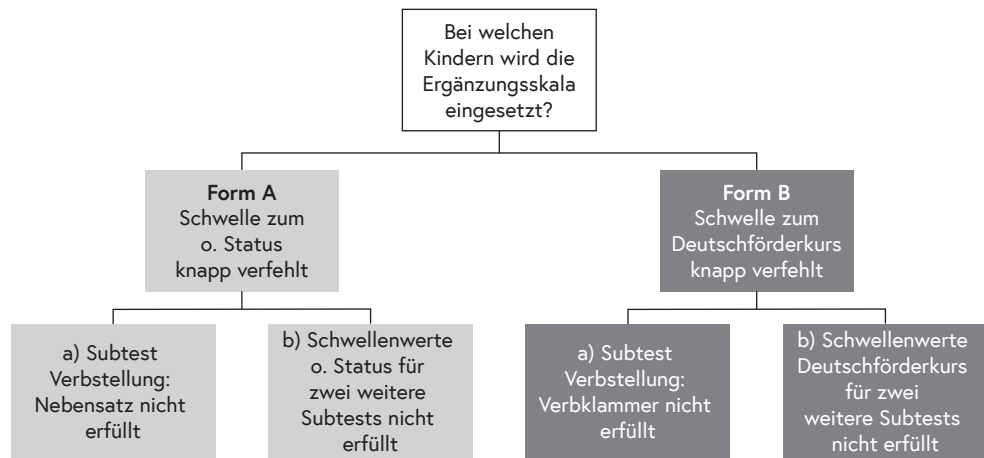
Bei einer Sprachstandsfeststellung wird davon ausgegangen, dass eine Kompetenz dann vorhanden ist, wenn diese gezeigt werden kann. Wenn Kompetenzen in einer standardisierten Testsituation wie bei MIKA-D nicht gezeigt werden, sind diese entweder tatsächlich nicht vorhanden oder sie werden aus anderen Gründen wie etwa Versagensängsten nicht gezeigt. In diesen Fällen soll die Frage, ob die Kinder dem Unterricht folgen (ordentlicher Status) oder teilweise folgen (Deutschförderkurs) können, im Rahmen der hier vorliegenden standardisierten Ergänzungsskala (als Erweiterung von MIKA-D) über zusätzliche aussagekräftige Indikatoren im Unterricht geklärt werden. Die Ergänzungsskala unterstützt die treffsichere Feststellung der Deutschkompetenz einer Schülerin bzw. eines Schülers und ermöglicht einen raschen Wechsel des Förderformats bzw. des Status. Die damit verbundenen Aufstiegsregelungen sind im Leitfaden „Deutschförderung an österreichischen Schulen“ dargestellt.

Der Einsatz der Skala ist für jene Schülerinnen und Schüler vorgesehen, die das MIKA-D-Ergebnis knapp verfehlen, im Unterricht aber entsprechende Leistungen zeigen (siehe Formen A und B ab S. 2). Das Ausfüllen der Ergänzungsskala dauert max. fünf Minuten je Schülerin bzw. Schüler. Die Beobachtung der befragten Kompetenzen kann unterschiedlich lang dauern, je nachdem, wie gut diese in den Schulalltag integriert sind. Es entfällt dafür eine weitere Überprüfung mit MIKA-D. Die Ergänzungsskala kann bei jeder MIKA-D-Erhebung angewendet werden - außer bei der Überprüfung im Rahmen der Aufnahme in die Schule.

Es wird empfohlen, dass die Ergänzungsskala von einer Person ausgefüllt wird, die über die Ausbildung zur MIKA-D-Testleitung verfügt und die Schülerin/den Schüler auch im Deutschförderunterricht oder in der Regelklasse unterrichtet. Ist dies nicht möglich, kann die Ergänzungsskala von der MIKA-D-Testleitung im Austausch mit der Sprachförderlehrperson oder der Klassenlehrperson der Deutschförderklasse, des Deutschförderkurses bzw. der Regelklasse der jeweiligen Schülerin/des jeweiligen Schülers ausgefüllt werden.

Um die Ergänzungsskala standardisiert auszufüllen, ist eine Beschäftigung mit dieser Handreichung sowie mit den begleitenden Schulungsvideos erforderlich. Die Lehrperson entscheidet fachlich, ob für eine Schülerin/einen Schüler die Ergänzungsskala in Frage kommt und auch tatsächlich eingesetzt wird. Es liegt in der Verantwortung der Schulleitung sicherzustellen, dass die standardisierte Ergänzungsskala im Rahmen von MIKA-D nur in begründeten Fällen angewendet wird und die befassten Lehrpersonen über die dafür erforderliche Einschulung verfügen.

Formen A und B der Ergänzungsskala



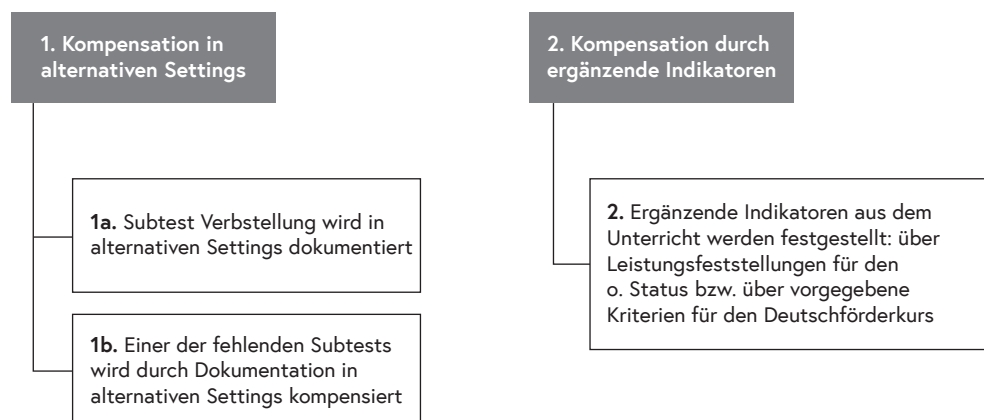
Form A ist für Kinder vorgesehen, die den ordentlichen Status nicht erreichen, weil sie ...

- a) dafür die Kriterien im Subtest **Verbstellung beim Nebensatz nicht** erreichen (Anforderung: 3-malige Realisierung der Verbstellung in einem Nebensatz)
- ODER**
- b) dafür das Kriterium „in mindestens 2 weiteren Subtests **ausreichend**“ nicht erreichen (also bei den Subtests Wortschatz, W-Fragen, Satzverständnis).

Form B ist für Kinder vorgesehen, welche den Deutschförderkurs nicht erreichen, weil sie ...

- a) dafür die Kriterien im Subtest **Verbstellung bei der Verbkammer nicht** erreichen (Anforderung: 3-malige korrekte Realisierung der Verbkammer)
- ODER**
- b) dafür das Kriterium „in mindestens zwei weiteren Subtests **mindestens mangelhaft**“ nicht erreichen (Wortschatz, W-Fragen, Satzverständnis).

In diesen Fällen können die erforderlichen Kompetenzen **durch eine der folgenden Optionen** kompensiert werden:



Ausfüllen der standardisierten Ergänzungsskala

Wählen Sie zuerst aus, **welche Form der Ergänzungsskala** Sie beim jeweiligen Kind verwenden.

Nachfolgend erklären wir Ihnen, wie die Kompensationskriterien 1a und 1b sowie 2 auszufüllen sind (für Form A und Form B).

1. Kompensation der in MIKA-D erforderlichen Leistungen in alternativen Settings

Die unter 1a und 1b genannten erforderlichen Leistungen als Kompensationskriterium können Sie in alternativen Settings im Schulalltag feststellen: Sie können die Kinder **in Gesprächen beobachten, gezielt Gespräche dazu initiieren oder Sie können die Informationen aus selbstständig verfassten Schülertexten gewinnen**. Sie können auch die Dokumentationen aus USB DaZ¹ oder einem anderen Diagnoseinstrument verwenden. Wichtig dabei ist, dass Sie dieselben Kriterien anwenden wie bei MIKA-D und eine **dokumentierte Situation** vorliegt. Die Beobachtungen müssen sich auf das **aktuelle Schuljahr** beziehen.

1a. Kompensation des Subtests Verbstellung

Die Kriterien im Subtest Verbstellung sind ein Pflichtkriterium in MIKA-D. Folgende Leistungen können für einen Wechsel kompensiert werden:

Form A: Für den **Wechsel in den ordentlichen Status** die Realisierung der **Verbendstellung in Nebensätzen**, wenn die Leistungen in den anderen Subtests bei MIKA-D erbracht wurden;

Form B: Für den **Wechsel in den Deutschförderkurs** die Realisierung der **Verbklammer**, wenn die Leistungen in den anderen Subtests bei MIKA-D erbracht wurden.

Die erforderliche Satzstellung muss **in mindestens einem der alternativen Settings** – wie bei MIKA-D – **mindestens drei Mal gezeigt** werden.

Folgendes darf **nicht** als Kompensation gewertet werden:

- **Auswendig gelernte Sätze** (sogenannte „Chunks“), zum Beispiel kann ein Kind auswendig *„Mache ich nicht, weil ich das nicht kann.“* oder ein Kind sagt häufig einen auswendig gelernten Satz *„Ich habe gut geschlafen.“*. Auswendig gelernte Sätze bzw. feste Wendungen erkennen Sie z. B. daran, dass sie wiederkehrend ident eingesetzt werden (*„Ich weiß nicht“*, *„Ich gehe in die Schule“*, *„mit der Füllfeder“* etc.). Teils sind die darin vorkommenden sprachlichen Phänomene fortgeschrittener als das ansonsten zu beobachtende sprachliche Handeln des Kindes.

1 Siehe Erlass des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung zur Unterrichtsbegleitenden Sprachstandsbeobachtung – Deutsch als Zweitsprache (USB DaZ): https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulrecht/erlaesse/usb_daz.html

- Es zählen auch keine Sätze, die zwar richtig sind, aber **zu kurz**, da die Kompetenz eindeutig gezeigt werden muss (Beispiel: „*Ich habe gegessen.*“).

Hier gelten die gleichen Regeln wie bei MIKA-D. Genauere Erklärungen dazu finden Sie im MIKA-D-Handbuch und in der regulären MIKA-D-Onlineschulung.



Geben Sie in der Ergänzungsskala an, ...

- in welcher **alternativen Situation** Sie die Verbstellung bei diesem Kind festgestellt haben (Mehrfachnennungen möglich);
- wann diese Beobachtung stattgefunden hat.

Bei mindestens einer angekreuzten Situation kann die Schülerin/der Schüler in den ordentlichen Status bzw. in den Deutschförderkurs wechseln.

1b. Kompensation eines weiteren Subtests

Neben dem Subtest Verbstellung muss bei zwei der drei anderen Subtests (Wortschatz, W-Fragen, Satzverständnis) in MIKA-D die jeweils erforderliche Punktezahl erreicht werden. Für den Wechsel in den ordentlichen Status oder in den Deutschförderkurs kann dies kompensiert werden, wenn die Kriterien für die Verbstellung erfüllt sind und die jeweils erforderliche Punktezahl bei höchstens einem Subtest fehlt.

Es kann **nur einer der drei Subtests kompensiert** werden. Als **Kompensationskriterien** gelten bei den einzelnen Subtests:

Subtest Wortschatz:

Form A: Für den **Wechsel in den ordentlichen Status** muss sowohl rezeptiv als auch produktiv eine regelmäßige souveräne Verwendung eines schulstufenadäquaten **Alltagsgrundwortschatzes** und **Grundwortschatzes** gezeigt werden,

Form B: Für den **Wechsel in den Deutschförderkurs** die regelmäßige souveräne Verwendung eines schulstufenadäquaten **Alltagsgrundwortschatzes**.



Was ist Alltagsgrundwortschatz und Grundwortschatz (siehe USB DaZ, S. 16–19)?

Alltagsgrundwortschatz: Das Kind verwendet sein direktes Lebensumfeld berührende Ausdrücke des Grundwortschatzes (z. B. Themenfelder Schule und Familie).

Beispiele:

- 2 Fröhlich, L., Döll, M. & Dirim, I. (2019). *Unterrichtsbegleitende Sprachstandsbeobachtung Deutsch als Zweitsprache. Teil 1: Beobachtungsbogen für Volksschulen und Sekundarstufe I* (2. Auflage). Wien: BMBWF.

- Nomen: *Freund, Füllfeder, Buntstift, Leiberl, Turnsackerl*;
- Verben: *gehen, machen, malen, lesen, schreiben*;
- Adjektive: *rot, blau, groß, klein, leise, laut*.

Grundwortschatz: Das Kind versteht und verwendet Ausdrücke des Grundwortschatzes. Beispiele:

- Nomen: *Winter, Sonne, Jause, Frühstück, Pause, Roller, Fahrrad, Baum, Hund*;
- Verben: *fernsehen, vergleichen, (er-)kennen, (er-)raten, ausrechnen*;
- Adjektive: *schön, müde, fertig, cool*.

Über den Grundwortschatz hinausgehende Begriffe wie im Alltag häufig vorkommende Konkreta und Abstrakta (*Aufbauwortschatz*) bzw. seltenere und spezifische Fachbegriffe, Fremdwörter etc. (*Bildungswortschatz*) müssen noch nicht verstanden oder verwendet werden.

Subtest W-Fragen:

Form A: Für den **Wechsel in den ordentlichen Status** muss ein regelmäßiges, überwiegend korrektes Realisieren (produktiv) und ein Verstehen (rezeptiv) von Subjekten und Akkusativobjekten gezeigt werden (z. B. *Die Katze fängt den Vogel*).

Form B: Für den **Wechsel in den Deutschförderkurs** muss ein regelmäßiges, überwiegend korrektes Realisieren (produktiv) und ein Verstehen (rezeptiv) von Subjekten gezeigt werden (z. B. *Die Katze schläft*).

Achten Sie bitte jeweils auf bestimmte Artikel und Nomen. Korrekte Adjektivendungen müssen hier nicht berücksichtigt werden.

Subtest Satzverständnis:

Form A: Für den **Wechsel in den ordentlichen Status** muss ein regelmäßiges korrektes Realisieren (produktiv) und ein Verstehen (rezeptiv) von Verben in Präsens und Perfekt in Person und Numerus gezeigt werden (z. B. *Agam ist gegangen/Alisa und Agam gehen*).

Form B: Für den **Wechsel in den Deutschförderkurs** muss ein regelmäßiges korrektes Realisieren (produktiv) und ein Verstehen (rezeptiv) von Präsens in Person und Numerus gezeigt werden (z. B. *Alisa und Agam gehen*).

Auch hier gilt: „Chunks“ bitte nicht berücksichtigen.

Geben Sie in der Ergänzungsskala an, ...

- welcher **Subtest** kompensiert wird (**nur eine Nennung** möglich);
- in welcher **alternativen Situation** Sie die jeweilige Kompetenz bei diesem Kind festgestellt haben (Mehrfachnennungen möglich);
- wann diese Beobachtung stattgefunden hat.



Bei mindestens einer angekreuzten Situation kann die Schülerin/der Schüler in den ordentlichen Status bzw. in den Deutschförderkurs wechseln.

2. Dokumentation ergänzender Indikatoren für die Deutschkompetenz, die in MIKA-D nicht abgebildet werden können

Als zweite Möglichkeit der standardisierten Kompensation wird die Dokumentation ergänzender Indikatoren herangezogen, um die Deutschkompetenz für den ordentlichen Status oder für den Deutschförderkurs festzustellen.

Form A: Wechsel in den ordentlichen Status

Wenn MIKA-D erfolgreich absolviert wird, wird davon ausgegangen, dass das Kind **dem Unterricht folgen kann** und ohne Schullaufbahnverlust aufsteigen kann. Dies kann neben MIKA-D im Deutschförderkurs auch dann valide festgestellt werden, wenn das Kind bereits an Leistungsfeststellungen im Regelunterricht teilnimmt (Diktate, Tests, Schularbeiten, mündliche Prüfungen und Gleichwertiges)³. Die Teilnahme an Leistungsfeststellungen liefert wesentliche Informationen darüber, ob das Kind die erforderlichen Leistungen für die jeweilige Schulstufe voraussichtlich erbringen wird.

Als **Kompensationskriterium** gilt somit:

Wenn Sie anhand dieser **Leistungsfeststellungen** beurteilen können, dass das Kind **dem Unterricht im ordentlichen Status folgen** kann, kann dieses Kriterium die fehlenden Leistungen im Subtest Verbstellung oder in den anderen Subtests kompensieren.

Geben Sie in der Ergänzungsskala an,



- auf welcher **Art von Leistungsfeststellung** sich Ihre Beobachtung begründet;
- in welchem **Zeitraum diese Beobachtung** stattgefunden hat.

Bei mindestens einer angekreuzten Leistungsfeststellung kann die Schülerin/der Schüler in den ordentlichen Status wechseln.

Form B: Wechsel in den Deutschförderkurs

Wenn MIKA-D teilweise erfolgreich mit den Kriterien für den Deutschförderkurs absolviert wird, kann davon ausgegangen werden, dass das Kind **dem Unterricht teilweise folgen kann**. Es kann vom Regelunterricht im sogenannten „Sprachbad“ mit den zusätzlichen Stunden der Deutschförderung im Deutschförderkurs mehr profitieren als vom Verbleib in der Deutschförderklasse. Das Kind sollte demnach bei manchen Themen dem Unterricht folgen können, bei anderen Themen nicht. Das Kind zeigt dabei sogenannte „Verstehensinseln“: das heißt, es versteht genug, damit es daraus weitere Schlüsse ziehen kann. Dadurch erwirbt

3 Eine Ausnahme bildet dabei der Fremdsprachenunterricht (in der Regel Englisch), da in diesem Fall aus Leistungsfeststellungen etc. nicht auf ausreichende Deutschkompetenz geschlossen werden kann.

das Kind auch neben der Deutschförderung selbst weitere Deutschkompetenzen. Das Kind kann also an bestimmte Inhalte im Fachunterricht anknüpfen. Diese Bedingungen hängen zusammen und sollten zusammen auftreten. Dann ist ein **teilweises Folgen im Unterricht möglich** und das **Kind profitiert vom Regelunterricht**. Dies kann die Lehrperson durch Feststellung im Unterricht schließen.

Als **Kompensationskriterien** gelten hier:

- Das Kind kann an bestimmte Inhalte im Fachunterricht anknüpfen.
- Dem Kind ist in der Regel der Kontext des Unterrichts klar.
- Das Kind kann sich im Unterrichtslauf orientieren.
- Das Kind weist klare Verstehensinseln auf, anhand derer es am Unterricht teilhaben kann.
- Das Kind erwirbt durch die Teilnahme am Regelunterricht neue Deutschkompetenzen, die in der Deutschförderklasse nicht vermittelt werden.

Geben Sie bitte in der Ergänzungsskala alle Kriterien an, die für dieses Kind zutreffen. Wenn Sie **vier der fünf Kriterien mit „Ja“** beantworten können, werden damit die fehlenden Leistungen bei MIKA-D kompensiert und die Schülerin/der Schüler kann **in den Deutschförderkurs wechseln**. Geben Sie zusätzlich an, in welchem **Zeitraum diese Beobachtung** stattgefunden hat.




Dokumentieren Sie bitte abschließend die Kompensation durch die Ergänzungsskala auf dem MIKA-D-Auswertungsbogen der Schülerin/des Schülers oder heften Sie Form A/B der Ergänzungsskala zum MIKA-D-Auswertungsbogen dazu.



Weitere Informationen und Details zu den Kompensationsmöglichkeiten in den einzelnen Subtests sowie zur Verwendung von Form A und Form B der standardisierten Ergänzungsskala erhalten Sie in vertiefenden Schulungsvideos auf unserem Youtube-Kanal unter www.youtube.com/playlist?list=PLOaJbjbM5W30jVFeMj6Vag-jU0waWxOSiW



 Institut des Bundes
für Qualitätssicherung im
österreichischen Schulwesen

[iqs.gv.at](https://www.iqs.gv.at)